

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 30.08.2017	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung: Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung
Dezernat III Amt: Stadtplanungsamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler: I 15 III, 66 IV 20 V	Internetfähig Ja Nein ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2017/0273 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 511020 Kostenstelle: 061-004 1000 Kostenträger: 5110-61 Investitionsnummer: 16061-6009 Sachkonto: 0960010		

Betreff: Elektromobilität - Beteiligung der Wissenschaftsstadt Darmstadt am Programm "E-Mobilität für Südhessen ("100 Ladesäulen für Südhessen") der ENTEGA Energie GmbH

Vorlage vom: 14.08.2017

Beschlussvorschlag:

Der Errichtung von max. 20 Ladesäulen im Rahmen des Förderprogramms „100 Ladesäulen für Südhessen“ der ENTEGA Energie GmbH wird zugestimmt. Die Finanzierung des Eigenanteils der Wissenschaftsstadt Darmstadt beläuft sich auf max. 87.500,- Euro und erfolgt über die Kostenstelle 061-004 1000, Invest.-Nr. 16061-6009.

Anlagen:	Anlage 1: Übersichtsplan der Standorte von Stromtankstellen Anlage 2: Übersichtstabelle der Standorte von Stromtankstellen Anlage 3: Projektvorstellung ENTEGA, E-Mobilität für Südhessen
-----------------	---

Datenschutzrelevante Anlage:	☐
-------------------------------------	--------------------------

Folgekosten:	☒ Ja ☐ Nein
---------------------	--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 14. August 2017

Elektrisch angetriebene Fahrzeuge leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz, denn mit Ökostrom betankt fahren sie quasi emissionslos und ersparen der Umwelt schädliche Abgase. Daher wird die Förderung der Elektromobilität auch als eine Maßnahme in der aktuellen Fortschreibung des Luftreinhalteplanes der Wissenschaftsstadt Darmstadt aufgeführt. Ein zentraler Erfolgsfaktor für den Ausbau der Elektromobilität ist eine bedarfsgerechte und entwicklungsfähige Ladeinfrastruktur.

Die Wissenschaftsstadt Darmstadt, hier das Stadtplanungsamt, Abtl. Mobilität und öffentlicher Raum, sowie das Amt für Wirtschaft und Stadtentwicklung hat dezernats- und ämterübergreifend gemeinsam mit der ENTEGA Energie GmbH am Projekt einer Ladeinfrastrukturoffensive im Rahmen des o.g. vom Land Hessen geförderten Programms zusammengearbeitet.

Ein entscheidendes Kriterium für die Auswahl der Standorte war die Nähe, die Belastbarkeit und die Verfügbarkeit der technischen Infrastruktur/Stromversorgung für die Ladesäulen sowie die Zugänglichkeit der jeweils zwei Stellplätze pro Ladesäule im öffentlichen Straßenraum. Nach eingehender Prüfung und Bewertung möglicher Standorte wurden aktuell 15 Maßnahmen als geeignet identifiziert und mit der ENTEGA Energie GmbH vertragsreif ausverhandelt.

Fünf weitere Standorte, darunter eine Maßnahme in Eberstadt im Zusammenhang mit der Entwicklung von Mobilitätsstationen (in Zusammenarbeit mit HEAG mobilo), befinden sich noch in erweiterter, abschließender Prüfung. Eine Maßnahme in Arheilgen, ebenfalls im Rahmen einer geplanten Mobilitätsstation, muss zunächst leider zurückgestellt werden, da hier private Nutzungen bzw. Baulasten vorliegen, die eine zeitgerechte Umsetzung in 2017 verhindern. Die Maßnahme soll zu einem späteren Zeitpunkt neu bewertet werden.

Zum Einsatz kommen AC-Schnellladesäulen mit zwei Ladepunkten und einer Leistung von 2 x 22 kW. Geladen werden kann mit der ENTEGA-Ladekarte, aber auch mit vielen anderen gängigen Ladekarten. Um den Einstieg in die Elektromobilität zu erleichtern und gleichzeitig den Individualverkehr umweltfreundlicher zu machen, können die E-Fahrzeuge an den eigens gekennzeichneten Stellplätzen bis zu 3 Stunden kostenlos aufgeladen werden.

Die Kosten je Ladesäule belaufen sich inklusive Tiefbauarbeiten und elektrischem Anschluss auf ca. 11.000 Euro netto. Das Land fördert das Projekt mit 40 Prozent der Investitionskosten. ENTEGA trägt die Erschließungs-, Aufstellungs-/Anschluss- und Anschaffungskosten und sorgt für den Betrieb. Der städtische Anteil im Programm zur Finanzierung beträgt lediglich 2.975 Euro brutto pro Ladesäule zuzüglich der Kosten für Beschilderung und Markierung in Höhe von 1.400 Euro brutto. Bei max. 20 Ladesäulen beträgt der Eigenanteil der Stadt Darmstadt somit 87.500 Euro brutto.

Die Mittel stehen beim Stadtplanungsamt, Abt. Mobilität und öffentlicher Raum zur Verfügung unter der Kostenstelle Kostenstelle 061-004-1000, Invest.-Nr. 16061-6009.

ENTEGA kümmert sich um die Errichtung und die Betriebsführung der Ladesäulen. Zu den Förderbedingungen gehört, dass sämtliche Ladesäulen bis Ende 2017 aufgestellt und betriebsbereit sind.

Dieses Förderangebot ist finanziell so attraktiv, dass sich die Wissenschaftsstadt Darmstadt zunächst unabhängig von dem Vorhaben zur Erarbeitung eines umfassenden Elektromobilitätskonzepts an diesem Programm beteiligt.

Mit der Erstellung eines Elektromobilitätskonzeptes für die Wissenschaftsstadt Darmstadt (Förderzusage liegt vor, Magistratsvorlage in Vorbereitung) werden neben der weiteren Verortung von Ladeinfrastruktur auch die Themen städtischer Fuhrpark, E-CarSharing sowie Quartiersentwicklung berücksichtigt werden. Mit der Lincoln-Siedlung als Pilotquartier für autoarmes Wohnen ist ebenfalls schon Elektromobilität berücksichtigt und mit der Umsetzung bereits begonnen worden.

Als ein weiterer Bestandteil des Förderprojektes kann die Wissenschaftsstadt Darmstadt eine Woche lang ein Elektroauto für Testzwecke nutzen.

In Anlage 1 ist ein Übersichtsplan mit den verorteten Ladesäulen dargestellt.

Anlage 2 enthält die Liste der geprüften bzw. sich in abschließender Prüfung befindenden Standorte

Die Projektbeschreibung des Förderprojektes kann Anlage 3 entnommen werden.

Darmstadt, 14. August 2017

III-61.4 saa-br

Nst. 2820

Der Dezernent I

Die Dezernentin III

Der Dezernent IV

Jochen Partsch
Oberbürgermeister

Dr. Barbara Boczek
Stadträtin

André Schellenberg
Stadtkämmerer

Die Dezernentin V

Barbara Akdeniz
Stadträtin